

Strudel M. 1. Wie schd. *'Wasserstrudel' [Gshn. Rod a.d.W.-Us Weyer-Ol Etlbn. Feudgn.-Wi Gelnhsn., Eschr. ?, Rho. Cass.]. In Bad Nauheim (früher ?) 'Sprudel'. — **2.** 'Gebäck aus dünnem Teig, der zum Strang gerollt und dann in elliptische Form gelegt wird' [Wsl.], 'halbmondförmiges Gebäck' [Bornich-Go].

Formen: *štrüdel* Gshn. Wsl.; *Strüdel* Feudgn.; *štroudol* Rho. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 873 und Kluge-Mitzka¹⁹ S. 739.

strü-en s. *sträuben*.

strüffeln s. *straufeln*.

Strühhait, -kopf s. *Sträubhaupt*, -kopf.

Struhlen N. 'früher in Gelnhsn. übliches Mädchen-spiel' mit einem *Mannschießer* (s.d.) (andere Angabe: einem *Mannschießer* oder einem kleinen Ball) und einigen (andere Angabe: 5) glatten Kieselsteinen (die *Struhlstaanerchen* heißen). Vgl. zu dem von Heßler 2, 371f. beschriebenen Spiel noch *Schnappsteinchens* und 323, 20f., jetzt auch noch Rheinisches Wbch. 8, 600, 5ff.

Strohstein für das Spiel nennt aus Andolsheim im Elsaß S. 60 des 323, 20f. zitierten Aufsatzes.

Struhlstein s. *Struhlen*.

Struhne Pl. s. *Strähne*.

strulen s. *strählen*.

Strulle F. 'Wasserstrahl', 'Rinne' [Rho.]. Vgl. Collitz 100, Hertel 238 und *strullen*.

strullen (*štrulən* Rho.) **1.** 'in einem Strahl fließen' [Rho. Hg]. Ein leckes Faß *strullt* [Hg]. Auch *Es strullt* *'regnet in Strömen' [Puderb.-Wi]. — **2.** 'harnen' [Rho. Cass.].

Vgl. Collitz 100, Hertel 238 und zur Sippe *strillen*.

strullern **1.** 'stark und geräuschvoll fließen' [Abterd.-Ew Naumburg-Wo Hhsn.], z. B. aus dem Laufbrunnen. — **2.** 'harnen' [Cass.].

Formen: *štrulərən* Hhsn.; *schtrullern* Naumburg. Vgl. *strullen*.

Strullertüpfen (*Schtröller*.) N. *Scherzname für Nachttopf [Wellen-Ed]. Vgl. *strullen* und 2, 420, 1ff.

Strummelchen N. *zärtliche Bezeichnung für ein kleines Kind [Berghsn.-Wi]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 878.

strumpchen, *strumpeln* und (K. 397) *strumpen* s. *strumpfen*, *strumpeln*, *strumpfen*.

Strumpes M. ? 'kräftiger, gesunder Junge, der tüchtig ißt' [Oberrodend.-Ha].

Form: *Strompes*. Auch dieser Ansatz erwägb.

Strumpf M. Wie schd. *'Strumpf' [Der weitaus vorherrschende Ausdruck in unserm Gebiet; er wird nur eingeschränkt durch *Hose* (s.d.) in Nordwestnassau und Ei-Eimelrod (neben *S.*), Willgn. sowie durch *Stumpf*¹ 1i (s.d.) in Gf Dietershsn.-Fu Schm]. Oft im Pl. bezeugt. Einer *äs so arm, derre kin Stromb än de Fiß höt* [Dsbg.]. (Sie) *kann noch nicht emal Strümpfe stricken* s. *stricken*. *Dicke Strümpfe anhaben* 'infolge Unaufmerksamkeit oder gefissentlich etwas nicht hören' [Krofd.-Wl Wiss. Großen-Linden-Gi Obergleen-Al Wtfd. Gelnhsn.], 'sich gegen Bitten taub stellen' [Marburg]. Zu einem, der nicht hingehört hat: *Mer meint, dou häs zwei Poor Strimp on* [Etlbn.]. *Sich auf die Strümpfe* 'auf den Weg' *machen* wie schd. Einer *es got of de Strempe* wohl 'bei gutem Befinden' [Mtb.]. Einem *auf die Strümpfe helfen* 'in bedrängter Lage beistehen' [Dautphe-Bi], 'auf die Sprünge helfen' [Homburg v.d.H. Mtb.]. *Er kommt auf die Strümpfe*

'kommt zu spät, bemühte sich umsonst' [Willerd.-Fk]. *Der läßt uff de letzte Strimb* *'wird bald sterben' [Biebrich]. *Dem hu se die Strimp ausgedoo* 'er ist gestorben' [Groß-Altenstädten-WI]. (Du hast) *sau vill Löchere inne Strumpe, dat sibben Katten kenne Mous drinne finget* 'finden' [Rattlar-Ei. Vgl. 2, 159, 5ff.]. *Heiliger S.!* Ausruf des Erstaunens [Schwalm. Vgl. *Strohsack*]. *Ein Magen wie ein S.* s. 2, 215, 60f. *In den S. schmeißen* s. 285, 10ff. *Sein Gewissen ist wie ein S.* s. *Gewissen*. *Mit Schuhen und Strümpfen*: s. die Rdaa 455, 17ff., 21ff. und 45ff. *Ne heilige Hose un en gottloser S.* s. *Hose*. *S.* in einem Sprichwort s. 39, 55ff. *Zu Lauderbach* 'Lauterbach-La' *hunn ich mein S. välo(r)n, Unn ohne S. gehn ich nit hoam* usw. ist Tanzreim in Usgn. und darüber hinaus. *Drei lärren* 'lederne' *Strömp* ist ein einem Tanzliedangfang entnommener Tanzname im Vogelsberg (s. Hessische Blätter f. Volkskde. 37, 181 und vgl. 2, 76, 18f.). *Die Strümpfe ziehen Wasser* 'hängen herab oder bilden Rollen um das Bein' (und deuten damit auf Regen) [Wsl. Ähnl. Etlbn. Wetzlos-Hü]. *Strümpfe* von 2 verschiedenen Paaren schützen gegen Hexen [nordöstliche Wett. und (nach Heßler 2, 452) auch im thüring. Niederhessen]. Vgl. 2, 66, 26. — *Zu Strümpfen* in der Frauentracht s. Bd. 2 Abb. 70 und 71b, ferner die einschlägigen Kapitel der Arbeiten von S. Ebert (s. 795, 24f.), U. Ewig und A. Born, Die Frauentracht des Breidenbacher Grundes, 1964, D. Henßen (s. 800, 4f.) sowie M. Hain in Zschr. f. Volkskde. N.F. 10 S. 293ff. (mit Abbildungen).

Formen: *štrump* Rho.; *štromb* Naunhm.-Bi, Atzenhn.-Al (Pl. *štrimb*), Gelnhsn.; *štrömb* Fulda; *šdrömb*, Pl. *šdrembä* Obbeb.; *Streump* Sg. Niederaula-He. — Vgl. Collitz 100, Hertel 238f. und Rheinisches Wbch. 8, 878f.

Strumpfband N. Wie schd. 'Strumpfband' [Bi-Oberdieten Niederdieten Berghfn. Rho.]. Hebt die Neuvermählte ein Stückchen ihres *S.s* auf, so bleibt ihr Mann ihr immer treu: s. S. 50 der 801, 6f. erwähnten Schrift. Vgl. Collitz 100, ferner *Strumpfbündel* 1.

Form: *štrumbänt* (ä wie in engl. *fat*) Rho.

Strumpfbündel **1.** M. N. 'Strumpfband' [Vereinzelt in Nassau; Ge Schl Gf Scho Gi Al Zi Fk; Wa (vgl. *Knieriemen*). Ferner im größten Teil von Ma, wo nur ein kleiner Südwestzipfel *Hosenbündel* hat, sowie im Norden und Süden von Bi, während es in dessen Mitte von etwa Kleingladenb./Friedensdf. bis Wilsb. vor *Hosenbündel* zurücktritt, neben dem es dort auch einzelörtlich bisweilen steht (s.u.)]. In Eschr. besagt *S.* 'Lederriemen mit Schnalle oder leinene, farbige Bänder oder (neu aufgekommen) Gummibänder' (s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa., 1904, S. 258f.). *Zu S.* in der Frauentracht s. Bd. 2 Abb. 71a sowie die einschlägigen Kapitel der Arbeiten von S. Ebert (s. 795, 24f.), U. Ewig und A. Born (s. Z. 27f.), D. Henßen (s. 800, 4f.), ferner M. Hain in Zschr. f. Volkskde. N.F. 10 S. 295. *S., S.!* *Was häste fir Hennel!* ist scherzhafte Nachahmung des Glockengeläuts in Esch-ut. Vgl. *Strumpfband*. — **2.** M. 'ganz schmales Ackerstück' [Herbornseelb.-Di]. Vgl. *Hosenbündel*.

S. 1 vorwiegend M. — Formen: *šdrumben!* Nst.; *šdromben!* Eschr.; *štrumpbünyald* (wie in engl. *fat*) Hundsd.-Ed. — *Zu Z.* 44 ff.: die 1924 festgestellte Verteilung von *S.* [*Hosenbündel* in Bi hat sich inzwischen zuungunsten von *Hosenbündel* verändert, das dort schon 1924 mehrfach „veraltet“ genannt wird.